

Sprachrohr

AUSGABE JULI/2022

Aktuelle Informationen für Eltern
BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM LEER



Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Familien,

genießen Sie auch so wie wir die „neue Freiheit“? Vor Ostern hat uns hier im Beratungs- und Therapiezentrum der AWO Leer der Coronavirus ordentlich zu schaffen gemacht. Viele Kinder und auch zahlreiche Mitarbeiterinnen hatten sich angesteckt. Es war ein großer Kraftakt für alle, den Betrieb aufrecht zu erhalten – schwierig für alle Familien, für die Angestellten – eine Belastungsprobe für unsere Gesellschaft und das ganze System.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Geduld, Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung! Jetzt macht der Virus erstmal Pause, braucht er auch – hat sich ja auch ordentlich angestrengt. Hoffentlich bleibt er lange weg! Wir freuen uns, (fast) wieder normal arbeiten zu können und wollen Sie zum Ende des Kindergartenjahres mit ein paar Berichten und Bildern verabschieden. Leider konnten Sie im vergangenen Jahr kaum am Geschehen teilhaben – wir hoffen, ab Sommer 2022 wieder mehr Eltern einladen zu dürfen.

Die aktuelle *Sprachrohr*-Ausgabe ist wieder ein Gemeinschaftsprojekt der interdisziplinären Frühförderstelle (IFF) und des Sprachheilkindergartens geworden. Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe etwas Mut und Hoffnung auf den Weg geben zu können und wünschen uns, dass wir bald alle wieder zusammen sitzen und sprechen können. Bleiben Sie gesund und munter! Viel Spaß beim Lesen.

Ihre und Eure Sprachrohr-Redaktion



*>> Meistens belehrt uns
erst der Verlust über den
Wert der Dinge. <<*

Arthur Schopenhauer

INHALT

Vorstellung der IFF.	4
Interview mit Sofia Giesbrecht.	6
Der Hermann-Lange-Ring 28	8
Vorbereitung auf die Schulzeit.	11
Besuch in der Reithalle	12
Der Kindergarten zieht um.	14
Wer war Wilhelmine Siefkes?	16
Kindermund	20
Der Hase war bei den Bienen.	23
Spiele für Zuhause	24
Ein kleines Zahlenrätsel	25
Impressum.	27

Vorstellung der IFF – Interdisziplinäre Frühförderstelle

BERATUNG – DIAGNOSE – FÖRDERUNG GANZHEITLICH AUS EINER HAND

Was bedeutet eigentlich Frühförderung?

Die ersten Lebensjahre sind von besonderer Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes. In dieser Zeit bilden sich die Grundlagen für die weitere körperliche, seelische und geistige Entwicklung. Entwicklungsprobleme gilt es frühzeitig zu erkennen, um eine umfassende Unterstützung für Ihr Kind und Ihre Familie zu ermöglichen.

Wer ist Teil des Teams?

Das Team der IFF besteht aus:

- Kinderärzt*innen
- Dipl.-Psycholog*innen
- Dipl.-Sozialpädagog*innen
- Frühförder*innen
- Heilpädagog*innen
- Kindheitspädagog*innen
- Logopäd*innen
- Physiotherapeut*innen
- Ergotherapeut*innen
- Sonderpädagog*innen

Wer kann die Hilfe der IFF in Anspruch nehmen?

Das Angebot der IFF richtet sich an Kinder von der Geburt bis zur Einschulung. Wenn das Förderziel erreicht ist, dann endet das Angebot.

Die Hilfe kann in Anspruch genommen werden, wenn:

- Probleme im Bereich Sprache, Wahrnehmung und Motorik auftreten,
- Entwicklungsauffälligkeiten auffallen,
- Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich vorliegen,
- eine belastende frühkindliche Vorgeschichte bekannt ist
- Behinderungen oder drohende Behinderungen da sind.

Wie läuft die Frühförderung ab?

- **Erster Schritt:** In einem Erstkontakt wird durch ein Gespräch mit den Eltern die aktuelle Entwicklung erfragt und daraufhin ein Bericht verfasst. Es wird sich ein erstes Bild über das Kind gemacht.
- **Zweiter Schritt:** Nach dem Erstkontakt erfolgt ein Test, bei dem die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes unter Beweis gestellt werden. Im Anschluss erfolgt noch eine allgemeine ärztliche Untersuchung.
- **Dritter Schritt:** Beim letzten Termin wird zusammen mit der Ärztin und der Bereichsleitung

ein Gespräch geführt, welche Förderung das Kind erhalten soll. Hier können auch nochmal alle Fragen gestellt werden.

- **Vierter Schritt:** Nachdem die Diagnostik abgeschlossen ist, kommt es zur Frühförderung. Hierbei werden gemeinsam mit den Eltern Ziele überlegt, welche durch die Förderung erreicht werden sollen. Die Frühförderung findet in Form von Hausbesuchen statt. Die Frühförderinnen stehen im regelmäßigen Austausch mit Therapeuten und anderen Institutionen und fungieren als „Case-Manager“.

Wie erreiche ich die IFF?

Wenn Sie sich Sorgen um die Entwicklung Ihres Kindes machen, können Sie mit uns einen unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren.

AWO Kinder, Jugend & Familie Weser-Ems GmbH
Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF)
 Heisfelder Straße 28
 26789 Leer
 Tel.: 04 91/6 20 92
 Fax: 04 91/9 27 96 17
 E-Mail: info@btz-leer.de

Unsere aktuellen
 Stellenangebote
 finden Sie hier:
[www.awo-ol.de/
 Stellenangebote.php](http://www.awo-ol.de/Stellenangebote.php)

Interview

MIT SOFIA GIESBRECHT

Elternzeitung (EZ): „Hallo Sofia.“

Sofia Giesbrecht (S. G.): „Hallo.“



Sofia, 27

EZ: „Was hast Du vorher in deinem Heimatland gemacht und warum bist Du nach Leer gekommen?“

S. G.: „Nach der Schule habe ich mein Studium in dem Fach Heilpädagogik gestartet und nebenbei ehrenamtlich in Kindergärten und sozialen Organisationen gearbeitet. Im August 2021 bin ich dann zusammen mit meinem Ehemann nach Leer gezogen.“

EZ: „Was genau machst Du jetzt eigentlich bei der AWO und wie bist Du auf sie gekommen?“

S. G.: „Zurzeit arbeite ich als Praktikantin bei der AWO. Ich mache dieses Praktikum für meine Anerkennung an der Hochschule. Zu meinen Aufgaben zählen zum Beispiel verwaltungstechnische Angelegenheiten oder auch Gestaltung von Frühfördereinheiten von Kindern. Durch Recherche im Internet habe ich die Stelle bei der AWO gefunden und mich beworben. Mir haben vor allem das Arbeits-

konzept, die Methoden und die beschriebenen Aufgaben zugesagt und interessiert.“

EZ: „Weißt Du schon, was Du nach Deinem Praktikum machen möchtest?“

S. G.: „Ich würde nach meinem Praktikum gerne weiter in der Frühförderung arbeiten, vielleicht ja auch bei der AWO.“

EZ: „Was bereitet Dir die größte Freude an der Arbeit mit Kindern?“

S. G.: „Mir gefällt es sehr gut, dass die Arbeit mit Kindern vielfältig und abwechslungsreich ist. Durch kreative Möglichkeiten kann ich zu ihrer frühkindlichen Entwicklung beitragen, das finde ich besonders schön.“

EZ: Findest Du, dass es einen Unterschied zwischen Deutschland und Paraguay gibt (zum Beispiel die

Kultur, Arbeitswelt oder Mentalität)?

S. G.: Auf jeden Fall! Paraguay hat eine freundliche und ruhige Kultur, in der die Familie eine wichtige Rolle spielt. Ruhe und Gemütlichkeit sind wichtiger als alles Andere. Durch die Lebenseinstellung der Paraguayer sind sie, oftmals auch trotz Armut, die glücklichsten Menschen auf der Welt. Der größte Unterschied ist die Tatsache, dass man in Deutschland viel mehr Chancen hat als in Paraguay. In Paraguay arbeitet man in sozialen Berufen eher auf ehrenamtlicher Basis. Trotz den Unterschieden finde ich, kommt es nicht drauf an wo man sich in der Welt befindet, sondern welche Einstellung man hat gegenüber dem was man macht.

EZ: Was vermisst Du am Meisten an Paraguay und was schätzt Du am Meisten an Deutschland?

S. G.: Ich vermisse die Sonne, vor allem in den kalten und dunklen Monaten, aber am meisten natürlich meine Familie. Hier in Deutschland schätze ich das gute Arbeitsverhältnis. Alle sind so zuverlässig, verantwortungsbewusst und hilfsbereit, sodass ich mich gut und schnell einleben konnte.

EZ: Was konntest Du bisher von der Arbeit bei der AWO mitnehmen?

S. G.: Durch mein Praktikum bei der AWO konnte ich ein viel besseres Verständnis für meine Arbeit als Heilpädagogin entwickeln. Ich konnte schon jetzt sehr viele Einblicke in die Arbeit erlangen und habe festgestellt, dass sie sehr vielseitig und spannend ist.

Vor- und Nachname: Sofia Yolaika Giesbrecht Harder
Alter: 27 Jahre
Wohnort: Leer (Ostfriesland)
Gebürtiger Wohnort: Paraguay
Beruf: Heilpädagogin
Hobbies / Interessen: Reisen, neue Orte erkunden, in der Natur wandern, neue Leute kennenlernen

Der Hermann-Lange-Ring 28

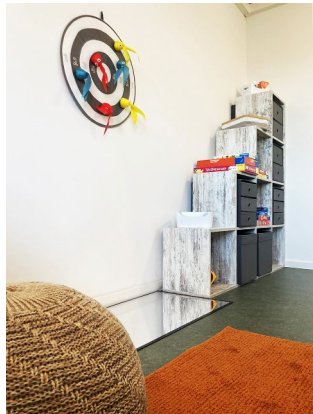
Die IFF und Beratungsstelle erhält einen neuen Raum

Die IFF und Beratungsstelle der AWO erhält eine neue Räumlichkeit für die Durchführung von Frühförderereinheiten und Beratungsgesprächen. Diese befinden sich in der Weststadt von Leer beim sogenannten „Stadtteiltreff“.

Ziel ist es, ein umfassendes Angebot für die Familien aus der Umgebung bereitstellen zu können. Es ist ein übergreifendes Projekt, in dem alle Generationen einen Platz finden sollen.

Für mehr Informationen können Sie gerne unter folgenden Links recherchieren:

- <https://www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/leer> (ohne Trennstrich)
- <https://www.btz-leer.de/>



Hier ein paar Einblicke





Vorbereitung auf die Schulzeit

Das Kindergarten-Jahr ist bald zu Ende. Viele Kinder beginnen schon bald einen neuen Lebensabschnitt und kommen in die Schule. Da ist die Aufregung natürlich groß. Die eine oder andere Schultasche wurde schon gekauft und auch die Schultüten sind schon fertig.

Wir Erwachsenen des Kindergartens in der Königsstraße bekommen von den Kindern täglich unzählige Fragen zur Schule gestellt. Dies haben wir zum Anlass genommen, um auch mal die Kinder nach ihren Vorstellungen über die Schule zu fragen. Die besten Antworten finden Sie hier:



EZ: Was macht man in der Schule?

Lukas:* Lernen, Schreiben, Lesen, Hinsetzen und keinen Blödsinn machen.

Marie: Ich brauch nicht in die Schule. Mama bringt mir das alles bei.

EZ: Was möchtest du in der Schule lernen?

Marie: Sport. Dann kriege ich Muckis.

Lukas: Wie man alleine auf den Spielplatz gehen kann.

EZ: Auf was in der Schule freust du dich am meisten?

Marie: Auf Matheausfall. Und dass es da einen Zirkus gibt.

Lukas: Wenn da echte Dinos sind, dann freu ich mich ganz doll.

EZ: Auf was freust du dich nicht so doll?

Marie: Die ganze Zeit sitzen.

EZ: Was sind Hausaufgaben?

Lukas: Das muss man machen und dann fertig machen und dann hat man eine 2+ und dann kriegt man Geld.

Marie: Schreiben, Lesen, Zuhause lernen. Wenn man die Hausaufgaben nicht hat, dann kann man die Schule nicht mehr weitermachen.

Max: Lernen, Schreiben. Und wenn man die nicht hat, dann kann man die morgen machen.

*Die Namen der Kinder sind ausgedacht.

Besuch in der Reithalle



Alle zwei Wochen gehen wir mit dem Kindergarten in die Reithalle. Mit dabei sind 16 Kinder, drei Erzieherinnen und ganz viele Äpfel und Möhren für die Pferde.

In der Reithalle angekommen, steht Erna, unsere Reittherapeutin, meist schon mit Anton oder Tyson bereit. Hat sich das Pferd wieder einmal im Dreck gewälzt, bekommen die Kinder gleich ein paar Bürsten in die Hand und dürfen Anton und Tyson saubermachen.

Das Pferd muss doch sauber sein, wenn wir gleich auf ihm reiten wollen.

Danach wird das Pferd erstmal von jedem Kind begrüßt und gestreichelt. Nach der morgendlichen Begrüßungsrunde fängt dann aber die Arbeit an.

Erna überlegt sich jedes Mal auf's Neue ein cooles Spiel, das die Kinder mit dem Pferd spielen können. Das ein oder andere mutige Kind traut sich sogar schon, auf dem Pferd



zu stehen und von dort aus runter-zuspringen.

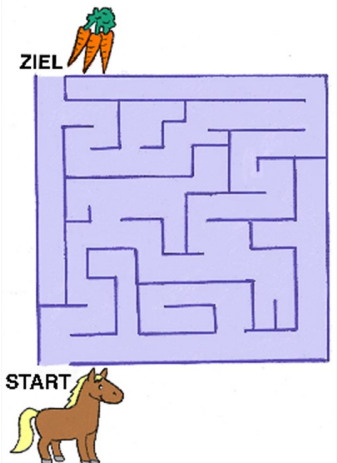
Während die erste Gruppe gerade ein lustiges Spiel macht, beginnt die andere Gruppe in der Reithalle zu frühstücken. Das Highlight des Frühstücks ist wie immer der schöne, warme Kakao. Gesättigt und aufgewärmt werden die Gruppen getauscht und die Frühstücksgruppe darf jetzt aufs Pferd.

Nachdem jedes Kind auf dem Pferd geritten ist und mit Erna und den Kindern gespielt hat, kommt dann der krönende Abschluss, aber nicht für die Kinder, sondern für die Pferde. Alle holen ihre mitgebrachten Äpfel und Möhren raus und verfüttern diese an das Pferd.



Am Ende des Tages fahren die Kinder wieder glücklich Richtung Kindergarten und auch Anton und Tyson galoppieren zufrieden, frisch geputzt und mit vollen Magen wieder in ihren Stall zurück und freuen sich schon aufs nächste Mal.

Anton hat Hunger.
Hilf ihm die Möhren zu finden.



Der Kindergarten zieht um

Viele Hände – schnelles Ende

Im Sommer 2021 musste der Sprachheilkindergarten in der Brüder-Grimm-Straße umziehen. Die Einrichtung mit den zwei Gruppen, Marienkäfer und Schmetterlinge, wird renoviert, komplett kernsaniert und um 15 Krippenplätze erweitert.

Zur Überbrückung fand eine Verlegung des Kindergartens in die Königsstraße statt. Dort sind wir in der Wilhelmine-Siefke-Schule anzutreffen, welche sich direkt an der Blinke befindet.

Über 100 Kartons, eine ganze Küche, Tische, Stühle, Bänke, Turn- und Spielsachen, ein Bällebad, Schreibtische, Geschirr und Inventar mussten in einer Hauruck-Aktion vor den Sommerferien zusammengepackt und dann direkt nach den Ferien wieder ausgepackt und eingeräumt werden.

Alle Mitarbeiterinnen des Sprachheilkindergartens halfen bei den Arbeiten mit. Ein besonderes Lob geht an die AWO-Worker, welche tatkräftig jeden einzelnen Schrank



Erst wird eingepackt...

auseinanderschraubten und wieder zusammenbauten. Durch die zahlreiche Unterstützung und den stetigen Spaß an der Arbeit ging der Umzug dann auch schnell vorüber und alle Kartons und Möbel kamen in der Wilhelmine-Siefke-Schule an.



Im neuen Kindergarten musste dann wieder alles ausgepackt werden. Bis jeder Gegenstand seinen richtigen Platz gefunden hatte, ging eine Weile um. Der Umzug ist nun schon fast ein Jahr her und langsam haben sich alle an den Wechsel gewöhnt und auch die Kinder fühlen sich in ihrem neuen Kindergarten wohl.

... dann wieder ausgepackt



Wer war Wilhelmine Siefkes?

SPIELEN, LERNEN UND ARBEITEN
IN EINEM HISTORISCHEN GEBÄUDE

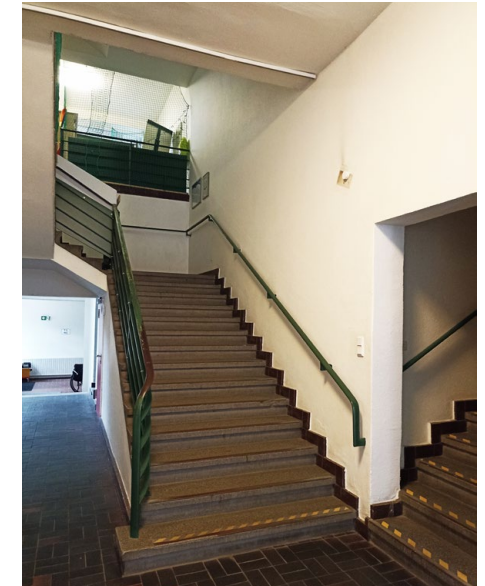
Durch die Umbau- und Renovierungsarbeiten in der Brüder-Grimm-Straße werden die Marienkäfer- und Schmetterlingskinder seit August 2021 in der Wilhelmine-Siefkes-Schule in der Königsstraße in Leer betreut.

Wir freuen uns auf die neuen Räumlichkeiten, aber bis zur Fertigstellung zum Sommer 2023 brauchen wir noch etwas Geduld.

Bis dahin genießen wir die Zeit in den großen und hellen Räumen in der Wilhelmine-Siefkes-Schule.

Wenn ich morgens das Treppenhaus der ehemaligen Schule betrete, muss ich manchmal schmunzeln, denn ich muss unweigerlich an die Feuerzangenbowle mit Heinz Rühmann denken. Ein Gebäude mit viel Charme und Geschichte.

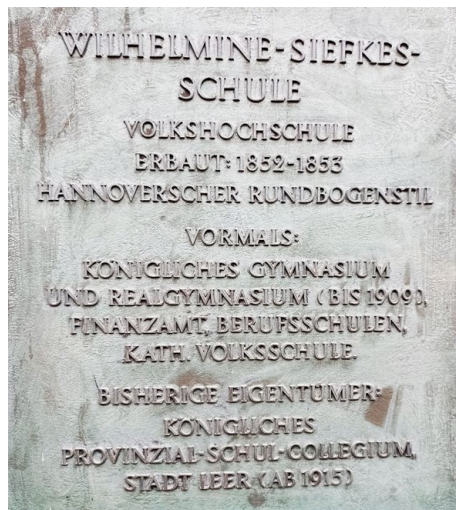
Umso mehr freue ich mich aber, dass mit Ihren Kindern wieder Leben in die Räume zurückgekehrt ist, wenn sie morgens aus dem Taxi steigen und dann gemeinsam mit den Erzieherinnen die breiten Steinstufen hochstapfen, in freudiger Erwartung auf einen schönen Kindergarten-Tag.



Das Treppenhaus

Aber wer genau war Wilhelmine Siefkes? Das möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Die Familie von Wilhelmine Siefkes stammte aus Leer und betrieb Landwirtschaft, doch infolge eines Unfalls 1879 konnte der Vater den Beruf nicht weiter ausüben. In Leer besuchte sie von 1900 bis 1910 das Lyzeum (heute Teletta-Groß-Gymnasium), wo sie beschloss, Lehrerin zu werden. Ihre erste Stelle trat sie 1910 im ländlichen Jemgum an. Als junge Lehrerin fand sie Zugang zur niederdeutschen Sprache und begann das Schreiben. Seit 1917 arbeitete Siefkes an einer Schule



Links: Der Flur; oben: Türschild

in Leer. Nach Ende des Ersten Weltkrieges begann die bis dahin eher unkritische Siefkes, intensiver am politischen Geschehen Anteil zu nehmen. Sie orientierte sich vor allem an den Ideen der Sozialdemokratie. Sie war Weggefährtin von Hermann Tempel und Louis Thelemann. Durch den Umgang mit den Schulkindern sah Siefkes die Armut der Arbeiterkinder und arbeitete fortan neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin und Schriftstellerin in der Arbeiterwohlfahrt und schrieb für die Leeraner Zeitung „Volksbote“. Sie war auch zunehmend in der Heimatbewegung aktiv und beschäftigte sich mit religionsphilosophischen Fragen.

Den Rest ihrer Lebensgeschichte lasse ich Frau Annie Heger (38) erzählen.

Annie Heger, geboren in Aurich und heute überwiegend in Berlin lebend, singt, ist Schauspielerin und moderiert Shows, Festivals, Varietés und Galas. Außerdem ist sie Plattdeutsch-Aktivistin, unter anderem als Intendantin des PLATTart.



Annie Heger

Am 23.08.2021 kurz nach unserem Einzug in die neuen Räume erschien diese Kolumne in der OZ, die das Wirken und Lebenswerk von Wilhelmine Siefkes sehr anschaulich beschreibt:

Alles Kultur

„Was für eine Frau!“ – Annie Heger

Erschienen: 23.08.2021, OZ-Gesamt, Ostfriesen-Zeitung 195, S. 2

Lehrerin, Schriftstellerin, ehrenamtlich in der Arbeiterwohlfahrt tätig, politisch engagiert, sogar bereits im Jahre 1928 als Frau ins Stadtparlament ihrer Heimatstadt gewählt worden. 1933 trat sie aus Protest aus der evangelisch-lutherischen Kirche aus, weil sie enttäuscht von der Kirche war, dass sie dem nationalsozialistischen Regime kaum bis nichts entgegensetzte.

Im gleichen Jahr bekam sie als Lehrerin Berufsverbot, weil sie sich weigerte eine „Ergebenheitserklärung an den Führer“ zu unterschreiben und zudem bekam sie bis 1945 als Schriftstellerin Schreibverbot.

Das hielt sie nicht auf, unter Pseudonym weiter zu veröffentlichen. Ihr bekanntestes Werk „Keerlke“ reichte sie 1940 anonym ein und bekam dafür den Johann-Hinrich-Fehrs-Preis.

Ja, sie war preisgekrönt, nicht nur mit ihrem Pseudonym „Wilmke Anners“.

Denn nach dem Krieg fing sie nicht wieder an, als Lehrerin zu arbeiten, sondern konzentrierte sich auf ihre kulturpolitische Arbeit und die als Schriftstellerin. Und so bekam sie nicht nur das Verdienstkreuz am Bande, sondern wurde auch zur Ehrenbürgerin der Stadt Leer ernannt. Mittlerweile werden zwei der bedeutendsten Preise für Verdienste

innerhalb der plattdeutschen Sprache ihr zu Ehren vergeben: Der Wilhelmine-Siefkes-Preis und der Keerlke-Preis. Es wurden Schulen und Straßen nach ihr benannt.

Und diese Frau war aus Leer, ja sie war Ostfriesin! Und ihr Ostfriesland, ihre Heimat, die Menschen dort, das lag ihr alles am Herzen. Sie sah Not und handelte, sie sah Gefahr und protestierte, sie sah Ungerechtigkeit und wurde laut. Sie war ein Mensch der Kategorie „Ganz oder gar nicht“. Ich kann mir vorstellen, dass sie herrlich unangenehm war. En taai Endje, de nich togift – Zäh, dickköpfig und mutig.

Als ich mich das erste Mal mit ihr und ihrem Leben und Werk beschäftigt habe, habe ich mich regelrecht dafür geschämt, dass ich so wenig von ihr wusste.

Kommenden Samstag ist ihr 37. Todestag. Danke Wilhelmine Siefkes. Für all Deine Inspiration und Deinen Widerstand.

Über diesen QR-Code oder über den folgenden Link kommen Sie auf die plattdeutsche Wikipedia-Seite:



https://nds.wikipedia.org/wiki/Wilhelmine_Siefkes

Kindermund

Kind: Die Mandarine macht sich nackig.

Pädagogin: Welche Tiere sind in einem Käfig?

Kinder: Die Bösen!

Pädagogin: Was kommt nach Mittwoch?

Kind: Fünzig!

Kind: Wenn ich groß bin und viel Geld habe, kaufe ich mir ein Gangobini.

(Anm. d. Red.: Lamborgini)

Pädagogin: Wie war dein Wochenende?

Kind: Oh, das wird eine lange Geschichte ...

Kind: Bist du schon erwachsen?

Pädagogin: Ja.

Kind: Warum hast du dann noch eine Mama?

Pädagogin: Was kommt nach der 12?

Kind: Drölf!

Kind: Trinken ist Benzin für unseren Kopf.

Pädagogin: Welche Jahreszeit haben wir?

Kind: Wenn der Schneemann kommt.

Kind: Das ist ein Rundeck!

Kind: Das Schwein hat sich in meinem Schnitzel versteckt!

Pädagogin: Wohnst du auch in Ostrhauderfehn?

Kind: Ne, in Deutschland.

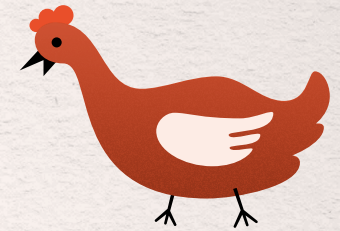
Kind: Corona ist schon blöd... und Zähneputzen auch!

Pädagogin: Was sind 2+2?

Kind: Natürlich 3!

Pädagogin: Welchen Buchstaben hört man als erstes wenn ihr das Wort Delfin hört?

Kind: Blubb Blubb.



Kind: Jingle bells, Jingle bells, chicken all the way.

Kind: Mein Opa ist tausend Jahre alt!





Spielgerät mit Schubladen

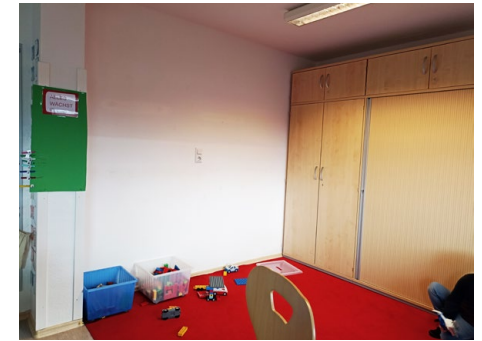
Der Hase war bei den Bienen

Was für eine Überraschung. So hat doch klammheimlich die Tischlerei Ukena aus Leer in der Bienengruppe dieses wunderbare Spiel- und Klettergerät eingebaut. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie nach Ostern ihren neu gestalteten Gruppenraum betraten.

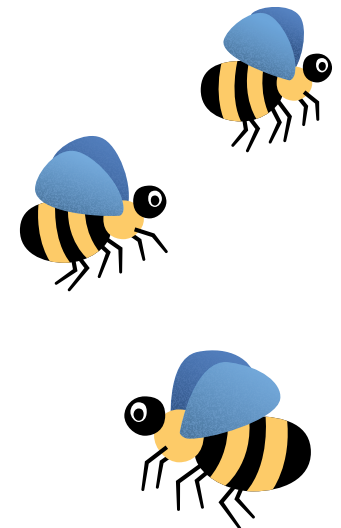
Liebevoll taufen die Kinder die neue Kletterburg „Hasenbau“.

Durch das neue Spielgerät wurde nicht nur auf zwei Etagen mehr Platz zum kreativen Spielen und Toben geschaffen, nein, durch die pffiffige Idee der Tischlerei, Ukena, konnte auch noch der Platz in den Treppenstufen sinnvoll als zusätzlicher Stauraum genutzt werden. So wurden gleich zwei Wünsche auf einmal umgesetzt.

Das Team und die Kinder des Sprachheilkindergartens bedanken sich ganz herzlich für die tolle Abwicklung und die perfekte handwerkliche Ausführung bei der Tischlerei Ukena aus Leer.



Wand ohne Spielgerät



THOMAS
UKENA
TISCHLEREI

Spiele für Zuhause

Laserwand mit Klebeband oder Strickwolle (ab 3 Jahren)

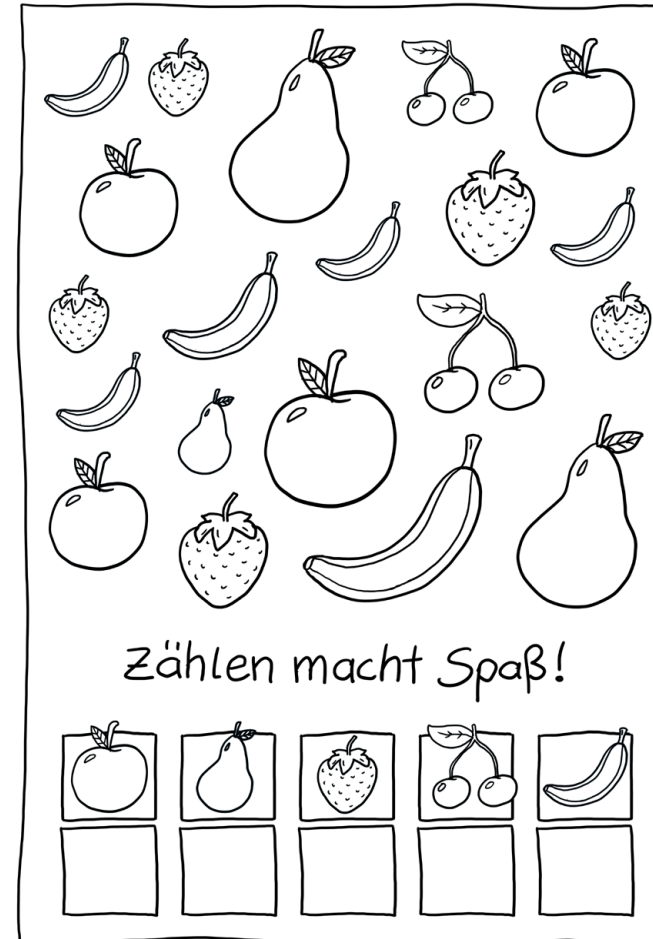
Um als Geheimagentin oder -agent Abenteuer zu bestehen, benötigt es gar keine aufwändige Technik. Einfaches Krepp-Klebeband wird mit etwas Geschick in wenigen Minuten zum Laser-Hindernis-Parcours. Dafür lange Klebebandstreifen von einer Wand zur anderen spannen und in der Höhe und Richtung abwechseln. In einem schmalen Flur, aber auch von Wand zu Schrank oder von Wand zu Geländer, funktioniert das Kleben am besten. Wenn kein anderer Platz zur Verfügung steht, bringe die "Laser-Hindernisse" einfach an einem Türrahmen an. Danach wird das Licht ausgeschaltet und eine Taschenlampe angemacht. Ziel ist es, dass die Klebestreifen nicht berührt werden.



Luftballonspiele (für Kleinkinder)

Befüllen Sie die Luftballons vor dem Aufblasen mit etwas Zucker, Grieß, einigen Erbsen oder Nudeln. Zwei bis drei unterschiedlich gefüllte und gefärbte Ballons reichen hierbei aus. Wichtig ist, dass die Luftballons nicht vollständig aufgepustet sind, damit sie nicht so schnell platzen. Ein weicher Luftballon lässt sich auch besser packen und knautschen. Ballons, die zwischen zwei Stühlen an einer Schnur aufgehängt werden, geben Ihrem Kind viele Bewegungsanreize. Wenn es auf einer Decke unter der Schnur liegt, kann es beim Strampeln mit den Armen, Händen, Beinen und Füßen gegen die Ballons kicken.

Ein kleines Zahlenrätsel





Wir brauchen Unterstützung:

Wir haben zum Sommer 2022 in unserem Sprachheilkindergarten folgende Stellen (m/w/d) zu besetzen:

- Erzieher*innen in Teil- oder Vollzeit
- Heilerziehungspfleger*innen
- Logopädinnen auf Honorarbasis
- jeweils eine BFDlerin für den Sprachheilkindergarten und die interdisziplinäre Frühförderstelle

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Einrichtungsleitung, Frau Dorothea Renken, unter

- Tel.: 04 91/6 20 92 oder
- per Mail: info@btz-leer.de

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie hier:

<https://www.awo-ol.de/Stellenangebote.php>

IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Andre Merz, pädagogische Leitung im Sprachheilkindergarten
Redaktion: Merle Platt, Celina de Groot, Mathilda Lehmann, Sophie Giesbrecht

Bildnachweis

Titel: yanadjan – AdobeStock; S. 2/3: Pixel-Shot – AdobeStock; S. 6, 8: privat/BTZ Leer; S. 9: Robert Kneschke – AdobeStock; S. 10, 20–21, 23: J. Behrend; S. 11–19, 22–24: BTZ Leer; S. 25: singmuang – AdobeStock; S. 26: StefanieBaum – AdobeStock

© AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. – 06/22/100
Druck: Flyerheaven



AWO Kinder, Jugend & Familie Weser-Ems GmbH

Beratungs- und Therapiezentrum Leer

Heisfelder Straße 28 · 26789 Leer

www.btz-leer.de · info@btz-leer.de